



Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

a) Das Empfangszimmer

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

den Verhältnissen des Besitzers werden diese Räume in bezug auf Zahl, Größe und Ausdehnung verschieden sein.

An das kleinere Empfangszimmer wird sich bei größerer Wohnung ein Damenzimmer, ferner ein besonderes Speisezimmer und in weiterem Verfolg ein größeres Empfangszimmer, anschließen. Außer einer Veranda oder Loggia werden wir bei größeren, vornehmeren Wohnungen noch Erkerbauten und Balkone finden, an die sich bei noch größerer Anlage der Villa Terrassen und Hallen in malerischer Gruppierung, mit Freitreppenverbindung nach dem Ziergarten, anschließen.

a) Das Empfangszimmer.

Zu diesem Zwecke soll in erster Linie bei kleineren Wohnungen nicht das größte Zimmer eingerichtet werden. Das Empfangszimmer dient für die Begrüßung der Besuche von kürzerer Dauer. Bei größeren Festlichkeiten tritt es in die Reihe der Gesellschaftszimmer. Es soll vor allem viel Sitzgelegenheiten bieten. Es werden daher hier stets ein oder mehrere Sofas, Sessel, Stühle mit nur kleineren Tischchen Aufstellung finden.

Außerdem werden Zierschränke und Ziergegenstände, Wandkonsolen, Büsten, Bilder, Spiegel, Blumen den Raum reich und doch behaglich zu gestalten haben, je nach den Mitteln und dem Geschmack des Besitzers. Es mag hier noch darauf hingewiesen werden, daß bei den Polstermöbeln die sichtbaren Holzteile zu vermeiden sind, wie überhaupt Stoffe und Teppiche den Wohnräumen ein behagliches Aussehen geben, während sie im Speisezimmer durch Leder und Linoleum, soweit es sich nicht um die auch hier notwendigen, weil schalldämpfenden Vorhänge handelt, zu ersetzen sind. — Kleinere Empfangszimmer werden in ihrer Ausstattung dem Damenzimmer, Fig. 50—53 sehr ähnlich sein. Bei größeren treten häufig noch ein Rundsofa in der Mitte, sowie ein Flügel, hinzu. Fig. 67 u. 68.

Die Ausstattung wird immer reicher, die Wände werden durch Felder, oder in weiterem Verfolg durch Pilaster, in Teile zerlegt. Fig. 69 u. 70.

Die Decke wird als Kassetten-Decke im Anschluß an die mehr architektonische Gestaltung der Wände, ausgebildet. Kronleuchter, Wand- und Armleuchter gestalten den Raum festlich, welcher solcher-gestalt zum Saal wird.